

## Expressis verbis

»Die Befürchtungen, dass es zu einem Dammbruch kommt, wenn das Lebensrecht vor der Geburt und am Ende des Lebens in Frage gestellt wird, sind nur zu berechtigt. Eine Gesellschaft, selbst wenn man nur die offiziellen Zahlen nimmt, in der jedes 7. Kind abgetrieben wird, untergräbt seine eigene Zukunftsfähigkeit. (...) Mein Dank gilt allen, die sich für den Schutz des Lebens einsetzen, die den Mut haben, auch unbequeme Wahrheiten zu sagen und die sich zu den Werten bekennen, die unsere Gesellschaft zusammenhalten.«

*Auszug aus dem Grußwort des Thüringer Ministers für Bundes- und Europaangelegenheiten und Chef der Staatskanzlei, Dr. Klaus Zeh, zum Schweigemarsch »1.000 Kreuze für das Leben«*

»Ich begrüße Ihre Aktion, mit der Sie öffentlich für den Lebensschutz eintreten und mit 1.000 weißen Holzkreuzen dazu beitragen, dass Menschen stehen bleiben, genau hinschauen und innehalten. Denn das ist heute angesichts des medizinisch Möglichen besonders wichtig: ein Bewusstsein zu schaffen für die Würde menschlichen Lebens. Die bisherigen Erfahrungen haben gezeigt, dass der Schutz, insbesondere des behinderten ungeborenen Lebens, unzureichend ist. Spätabtreibungen können derzeit ohne Beratung und Bedenkzeit bis zur Geburt vorgenommen werden. Je weiter die Schwangerschaft voranschreitet, desto geringer wird der Schutz für das werdende Leben.«

*Professor Dr. Maria Böhmer, Bundesvorsitzende der Frauen-Union der CDU Deutschlands in ihrem Grußwort zum Schweigemarsch »1.000 Kreuze für das Leben«.*

»Die Senioren-Union der CDU Deutschlands teilt Ihre Besorgnis über die immer noch ungewöhnlich hohe Abtreibungsrate in der Bundesrepublik Deutschland. Über das menschliche Leid hinaus, das mit jeder Abtreibung verbunden ist, ist diese hohe Abtreibungsrate auch ein Zeugnis für allgemeines gesellschaftliches Versagen auch vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung unseres Landes.«

*Professor Dr. Otto Wulff, Bundesvorsitzender der Senioren-Union in seinem Grußwort zum Schweigemarsch »1.000 Kreuze für das Leben«.*

## Tops & Flops



Der Erzbischof von Berlin, **Georg Kardinal Sterzinsky**, hat die Veranstalter des FI-APAC-Kongresses, der sich Ende Oktober in Berlin mit den Themen Abtreibung und Verhütung beschäftigte, attackiert. Statt zum Leben zu ermutigen, wolle der Kongress, »die Abtreibung perfektionieren«, so Sterzinsky. Der Kardinal beklagte den technokratischen Umgang der Veranstalter mit dem Thema und kritisierte, dass Abtreibungen als »die normalste Sache der Welt« betrachtet würden. »Dass Menschenleben getötet werden, erschreckt offenbar niemand mehr, wenn es nur in verharmlosender Weise mit Fachbegriffen ausgesprochen wird.« Auch werde vergessen, dass Abtreibungen nach deutschem Recht »rechtswidrig« seien, so Sterzinsky weiter. Besonders zynisch sei, dass der Kongress auch vom Berliner Hebammenverband unterstützt werde, obwohl Hebammen doch eigentlich dem Leben dienen sollten.



Georg Kardinal Sterzinsky



**Roger Kusch** hat wieder zugeschlagen. Am 12. November »begleitete« Hamburgs ehemaliger Justizsenator in der Mainmetropole Frankfurt den Suizid eines 94-jährigen Mannes. Der Mann hinterlässt eine 89-jährige Ehefrau, die an Alzheimer erkrankt ist und in einem Altenheim lebt. Nach Angaben von Kusch litt der 94-jährige Mann nicht an einer tödlichen Erkrankung. Seine Entscheidung aus dem Leben zu scheiden, begründet der Mann damit, dass er selbst nicht pflegebedürftig werden wolle. Bei dem neuerlichen Fall handelt es sich bereits um den dritten, von Kusch begleiteten Selbstmord. Anfang Oktober unterstützte Kusch den Suizid einer 84-jährigen Rentnerin in Hamburg. Vier Monate zuvor hatte er eine 79-jährige Frau aus Würzburg bei ihrem Selbstmord begleitet. Nach eigenen Angaben berechnet Kusch für seine Leistungen normalerweise ein Honorar von 8.000 Euro pro Fall



Roger Kusch

**Gott, warum hast Du uns niemanden geschickt, der Heilmittel für Aids findet, den Welthunger wirksam bekämpft und alle sozialen Ungerechtigkeiten ausräumt?**

**Habe ich getan!**

**Aber ... WO SIND SIE?**

**Ihr habt sie abgetrieben.**

DAN TRACE

# Lebensschutz ist wählbar

## Wahl 2009: Bundestagskandidaten im Kurzporträt

Michael Brand, MdB, Jahrgang 1973, studierte Politische Wissenschaften, Geschichte und Rechtswissenschaften an der Friedrich-Wilhelm-Universität in Bonn und Sarajevo (Bosnien-Herzegowina). Dem Deutschen Bundestag gehört der CDU-Politiker seit 2005 an und vertritt dort den Wahlkreis 176 (Fulda). In der Stammzell-Debatte stimmte Brand für den von den Abgeordneten Hubert Hüppe, Marie-Luise Dött (beide CDU) und Maria Eichhorn (CSU) eingebrachten Gesetzentwurf (BT-Drucksache 16/7983), der ein völliges Verbot des Imports embryonaler Stammzellen vorsah. Brand ist ordentliches Mitglied des Bundestagsausschusses für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit und dort als Berichterstatter für den Bereich Abfall, Entsorgung und Verpackung zuständig. Als stellvertretendes Mitglied gehört er dem Haushalts-, dem Verteidigungs- und dem Ausschuss für Menschenrechte und humanitäre Hilfe an. In der Stammzelldebatte rief der evangelische Christ, der sich auch gegen Abtreibung und Sterbehilfe stark

macht, seine Kollegen in einer ergreifenden Rede auf, die »Büchse der Pandora nicht weiter zu öffnen«. Die Nutzung embryonaler Stammzellen setze das »Tö-



Michael Brand

ten von Menschen« voraus. Vor diesem Fakt könne sich »niemand drücken, kein Forscher, kein Politiker und auch kein anderer Mensch«, so Brand. *reb*

**Mehr Informationen:** [www.michael-brand.de](http://www.michael-brand.de)

## »Deutschland. Das von morgen« (16)

Für sein meisterhaftes Science-Fiction-Drama »Gattaca« ließ der neuseeländische Regisseur Andrew Niccols Irene (Uma Thurman) dem von ihr auserwählten Vincent (Ethan Hawke) eines ihrer Kopfhaare zur Genanalyse reichen. Dabei haucht sie: »Falls Sie dann noch interessiert sind, sagen Sie es mir«. So stellte sich Niccols anno 1997 den Beginn von Romanzen in einer gentechnisierten Zukunft vor. Einer, die Niccols so weit entfernt wählte, dass er in »Gattaca« zum ersten bemanneten Raumflug zum Saturn ansetzen ließ.

Heute, da noch kein Mensch auch nur einen Fuß auf den Mars gesetzt hat, macht das Zürcher Unternehmen GenPartner mit dieser Vision ernst. Anhand von Speichelproben analysiert die Firma den so genannten Haupthistokompatibilitäts-Komplex (MHC). Diese Gene stellen bestimmte Oberflächenproteine her, die eine wichtige Rolle bei der körpereigenen Abwehr

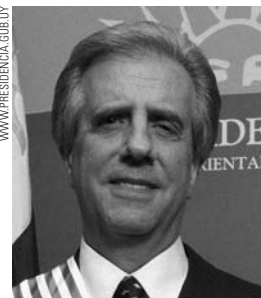
spielen und auch die Partnerwahl beeinflussen sollen. Unterschiedliche MHC-Typen passen angeblich gut, ähnliche schlecht zusammen. Via Internet sollen die Kunden anschließend nach dem passenden MHC-Partner suchen können. Dabei beruft sich die Firma auf eine Studie, bei der Frauen den Geruch von T-Shirts beurteilen sollten, die von Männern, die weder Dusche noch Deo benutzen durften, 72 Stunden lang getragen wurden.

Das klingt bizarr und ist es auch. Dabei hätten die Schweizer genug Zeit gehabt, um von Thurman und Hawke zu lernen. Zwar heiratete das Filmpaar, nachdem Gattaca in die Kinos kam, tatsächlich. Doch wurde ihre Ehe sechs Jahre und zwei Kinder später wieder geschieden. Sich »gut riechen« zu können, ist offenbar kein Garant für eine glückliche und stabile Beziehung. Speichelproben sollten auch künftig nur bei der Verbrecherjagd zum Einsatz kommen. *Stefan Rebder*

## KURZ & BÜNDIG

### K.O. für liberales Abtreibungsrecht

Montevideo. Uruguays Präsident Tabare Vazquez hat nach mehrfacher Ankündigung Mitte November von seinem Vetorecht Gebrauch gemacht und eine Legalisierung vorgeburtlicher Kindstötungen in seinem Land verhindert. Zuvor hatte das Parlament nach monatelangen Auseinandersetzungen für einen Gesetzentwurf gestimmt, der vorsah, Abtreibung innerhalb der ersten zwölf Schwangerschaftswochen bei Gefahr für das Leben der Mutter oder einer Behinderung des Kindes zu erlauben. Auch sollen Frauen wirtschaftliche oder familiäre Probleme geltend machen können. Durch das Veto von Vazquez, der selbst Arzt ist, wird die Gesetzesvorlage nun an das Parlament zurückverwiesen. Dieses benötigt zur Überstimmung des Vetos 60 Prozent der Stimmen. Da jedoch nur eine sehr knappe Mehrheit der Parlamentarier für den Entwurf votiert hatte, rechnet damit niemand. Uruguay gilt als eines der am stärksten säkularisierten Länder Lateinamerikas. *reb*



Vazquez

### Aufschub für Euthanasiegesetz

Luxemburg. Im Großherzogtum Luxemburg wird sich die endgültige Abstimmung über das geplante Euthanasiegesetz voraussichtlich bis ins Frühjahr 2009 verzögern. Grund sind Bedenken des Luxemburger Staatsrats im Hinblick auf das im Februar in erster Lesung beschlossene Gesetz. Der Staatsrat kritisiert, dass die geplante Neuregelung nicht ausreichend für Rechtssicherheit Sorge. Der von Sozialisten und Grünen initiierte Gesetzentwurf geht in mehreren Punkten über das bel-



Blick auf das Großherzogtum Luxemburg

gische Euthanasie-Gesetz hinaus. Laut dem Luxemburger Entwurf können auch 16- bis 18-jährige sowie Demenzkranke eine »Tötung auf Verlangen« beantragen. Bei der ersten Lesung im Februar stimmten 30 Abgeordnete für den Entwurf. 26 stimmten dagegen, drei enthielten sich. Der Fraktionszwang war für die Abstimmung aufgehoben worden. *reb*



**Optisch und inhaltlich hat mich das LebensForum wieder einmal überzeugt. Vor allem die Aufmachung hat mir gut gefallen.**

*Roman Schneider, Düsseldorf über LebensForum Nr. 87*

## Wissen schafft Verantwortung

An dieser Stelle möchte ich einmal meinen herzlichsten Dank für das »LebensForum« aussprechen. Diese Zeitschrift stellt für mich neben einer Plattform des Austausches und neben einer Informationsbörse zugleich auch einen stets neuen Ansporn dar. Denn wie sagt man: »Wissen schafft Verantwortung!«



Rebecca Gomperts: Abtreibung per Online-Bestellung

Wie in der letzten Ausgabe deutlich wurde, kommen zunehmend neue Streitfragen auf: So kämpfen »Women on web« neuerdings mittels eines Onlineversandes für einen freien Zugang zur Abtreibung(spille), verschiedene EU-Mitgliedsstaaten fordern ein einheitliches Abtreibungsrecht und Roger Kusch ist mit seiner hauseigenen »Kusch Sterbehilfe« auf dem Vormarsch.

Mit jeder weiteren Ausgabe von »LebensForum« wird mir erneut bewusst, wie wichtig es ist, dass wir uns einsetzen

und stark machen für den Lebensschutz. Sonst können wir uns in einigen Jahren zwar als eine tierliebe und umweltfreundliche, aber weniger als eine »menschenachtende« Gesellschaft rühmen.

*Martina Botzke, Münster*

## Gute Argumente

Die Diskussion um die Legalisierung der aktiven Sterbehilfe in Deutschland bleibt weiterhin akut. Dies hat die letzte Ausgabe des LebensForums einmal mehr verdeutlicht. Wie das Interview mit BÄK-Präsident Jörg-Dietrich Hoppe zeigt, scheint die Ärzteschaft die Euthanasie erfreulicherweise abzulehnen. Dies und die großen Erfolge der Palliativmedizin und Hospizbewegung sind gute Argumente, die sich gegen die »Tötung auf Verlangen« anführen lassen. Wenn wir nicht wollen, dass es zukünftig zu einem



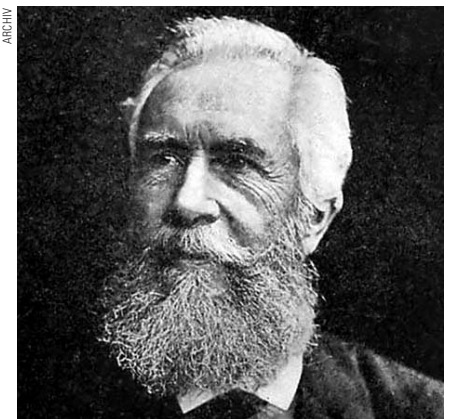
Bundesärztekammer-Präsident Jörg-Dietrich Hoppe

»sozialverträglichen Frühableben« kommt und Leute wie Roger Kusch Profit aus den Ängsten der Menschen vor einem Sterben in Schmerzen und Einsamkeit schöpfen, sollten wir nach unseren Möglichkeiten im Privaten und Öffentlichen dazu beitragen, dass die aktive Sterbehilfe hierzulande auch weiterhin verboten bleibt.

*Josef Schall, Mainz*

## Bevor ich den Beitrag (»Die Wissenschaft hat festgestellt...«) von Herrn Rehder im letzten LebensForum las, war ich noch der Überzeugung, dass dem neuzeitlichen Wahrheitsbegriff »verum, quia factum«, der auch der naturwissenschaftlichen Methode eigen ist, wenigstens noch

Blind und bezugslos



Früher Fälscher: Ernst Haeckel (1834 - 1919)

ein gewisser korrespondenztheoretischer Bezug zur untersuchten Wirklichkeit zugrundeliegt. Naturwissenschaft hat demnach das Forschungsziel die Gesetzmäßigkeiten, die in der Natur zu beobachten sind, aufzudecken. Ganz offensichtlich hat aber die pragmatische Vorstellung der Wahrheit immer mehr dazu geführt, dass nun noch nicht einmal mehr eine Korrespondenz zwischen naturwissenschaftlicher Aussage und zu beschreibender empirischer Wirklichkeit angestrebt wird, wenn sich Erfolg auf anderem Wege eher einstellt. Bei einem solchen Vorgehen geht es erst recht nicht mehr darum, die Wahrheit oder das Wesen des untersuchten »Forschungsobjektes« – der Mensch im embryonalen Zustand – zu ergründen. In weiten Kreisen scheint das zeitgenössische Denken für diese grundlegendste Frage blind geworden zu sein, was in zunehmender Weise erschütternd zutage tritt.

*Thomas Kreter, Bonn*

## IMPRESSUM

### LEBENSFORUM

Ausgabe Nr. 88, 4. Quartal 2008  
ISSN 0945-4586

### Verlag

Aktion Lebensrecht für Alle (ALfA) e.V.  
Ottmarsgäßchen 8, 86152 Augsburg  
Tel.: 08 21 / 51 20 31, Fax: 08 21 / 15 64 07  
www.alfa-ev.de, Email: info@alfa-ev.de

### Herausgeber

Aktion Lebensrecht für Alle e.V.  
Bundesvorsitzende Dr. med. Claudia Kaminski (V.i.S.d.P.)

### Kooperation

Ärzte für das Leben e.V. – Geschäftsstelle  
z.H. Frau Dr. Bärbel Dirksen  
Ludwig-Schüsselerstr. 29, 64678 Lindenfels  
Tel.: 0 62 54 / 4 30, E-Mail: dr.b.dirksen@gmx.de  
www.aerzte-fuer-das-leben.de

Treffen Christlicher Lebensrecht-Gruppen  
Stitzenburgstraße 7, 70182 Stuttgart  
Tel.: 0711 - 232232, Fax: 0711 - 2364600  
E-Mail: info@tclrg.de, Internet: www.tclrg.de

### Redaktionsleitung

Stefan Rehder, M.A.

### Redaktion

Veronika Blasel, M.A., Alexandra Linder, M.A.,  
Dr. med. Maria Overdick-Gulden, Prof. Dr. med. Ingolf Schmid-  
Tannwald (Ärzte für das Leben e.V.)

### Anzeigenverwaltung

Aktion Lebensrecht für Alle (ALfA) e.V.  
Ottmarsgäßchen 8, 86152 Augsburg  
Tel.: 08 21 / 51 20 31, Fax: 08 21 / 15 64 07  
www.alfa-ev.de, E-Mail: info@alfa-ev.de

### Satz / Layout

Rehder Medienagentur, Aachen  
www.rehder-agentur.de

### Auflage

6.500 Exemplare

### Anzeigen

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 6 vom 1.06.2005

### Erscheinungsweise

Vierteljährlich, Lebensforum Nr. 89 erscheint am 27.02.2009,  
Redaktionsschluss ist der 30.01.2008

### Jahresbezugspreis

16,- EUR (für ordentliche Mitglieder der ALfA und der Ärzte für  
das Leben im Beitrag enthalten)

### Bankverbindung

Augusta-Bank  
Konto Nr. 50 40 990 - BLZ 720 900 00  
Spenden erwünscht

### Druck

Reiner Winters GmbH  
Wiesenstraße 11, 57537 Wissen  
www.rewi.de

### Titelbild

Dipl.-Des. Daniel Rennen / Rehder Medienagentur  
www.rehder-agentur.de

Das Lebensforum ist auf umweltfreundlichem chlorfrei gebleichtem  
Papier gedruckt.

Mit vollem Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt  
die Meinung der Redaktion oder der ALfA wieder und stehen in  
der Verantwortung des jeweiligen Autors.

Fotomechanische Wiedergabe und Nachdruck – auch auszugs-  
weise – nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion. Für  
unverlangt eingesandte Beiträge können wir keine Haftung über-  
nehmen. Unverlangt eingesandte Rezensionsexemplare werden  
nicht zurückgesandt. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe  
zu kürzen.



# Helpen Sie Leben retten!

## Aktion Lebensrecht für Alle (ALfA) e.V.

Ottmarsgäßchen 8, 86152 Augsburg  
Telefon (08 21) 51 20 31, Fax (08 21) 156407, <http://www.alfa-ev.de>  
Spendenkonto: Augusta-Bank eG (BLZ 720 900 00), Konto Nr. 50 40 990

Ja, ich abonniere die Zeitschrift Lebensforum für 16,- € pro Jahr.

Herzlich laden wir Sie ein, unsere ALfA-Arbeit durch Ihre Mitgliedschaft zu unterstützen.

Ja, ich unterstütze die Aktion Lebensrecht für Alle (ALfA) e.V. als ordentliches Mitglied mit einem festen Monatsbeitrag. Der Bezug des Lebensforums ist im Beitrag schon enthalten. Die Höhe des Beitrages, die ich leisten möchte, habe ich angekreuzt:

- 12,- € jährlich für Schüler, Studenten und Arbeitslose  
 24,- € jährlich Mindestbeitrag  
 \_\_\_\_\_ € jährlich freiwilliger Beitrag.

**Mitgliedsbeiträge und Spenden sind steuerlich abzugsfähig!**

### Meine Adresse

Name

Straße, Nr.

PLZ, Ort

### Freiwillige Angaben

Geboren am

Telefon

Religion

Beruf

Um Verwaltungskosten zu sparen und weil es für mich bequemer ist, bitte ich Sie, meine Beiträge jährlich von meinem Konto einzuziehen:

Institut

Konto.-Nr.

BLZ

Datum, Unterschrift

